

SONNTAGSORGEL

Leichte Orgelmusik
für Gottesdienst und Unterricht

Easy Organ Music
for Church Services and Teaching

III

Liedbearbeitungen
Chorale Settings

Herausgegeben von / Edited by
Armin Kircher
Marius Schwemmer



Bärenreiter Kassel · Basel · London · New York · Praha
BA 11206

UMKEHR · RETURN TO GOD		
Adolph Friedrich Hesse	Mache dich, mein Geist, bereit	52
MESSGESÄNGE · MASS HYMNS		
Johann Georg Herzog	Allein Gott in der Höh sei Ehr	38
Heinrich Wilhelm Stolze	Christe, du Lamm Gottes	39
Johann Gottfried Walther	Herr Jesu Christ, dich zu uns wend	40
Augustinus Franz Kropfreiter (in F; siehe/see Appendix)	Liebster Jesu, wir sind hier	40
Otmar Faulstich	Nun jauchzt dem Herren, alle Welt	42
Johann Sebastian Bach (zugeschrieben / ascribed to)	O wunderbare Speise	44
KOMMUNION · COMMUNION		
Karl Hoyer	Beim letzten Abendmahle	50
FRONLEICHNAM · CORPUS CHRISTI		
Maurice Emmanuel	Gottheit tief verborgen	45
Abbé Lucien Le Bourgeois	Pange, lingua, gloriosi	47
MARIA		
Johann Caspar Ferdinand Fischer	Ave Maria klare	48
TOD UND VOLLENDUNG · DEATH AND ACCOMPLISHMENT		
Karl Hoyer	Christus, der ist mein Leben	50
Adolph Friedrich Hesse	Herr, ich bin dein Eigentum	52
Johann Sebastian Bach	O Welt, ich muss dich lassen	44
Heinrich Wilhelm Stolze	Valet will ich dir geben	29
MORGENLIEDER · MORNING HYMNS		
Johann Christoph Bach	Aus meines Herzens Grunde	53
Johann Georg Herzog	Lobet den Herren alle, die ihn ehren	54
Rudolph Palme	Morgenglanz der Ewigkeit	56
ABENDLIEDER · EVENING HYMNS		
Johann Sebastian Bach	Nun ruhen alle Wälder	44
APPENDIX		
WEIHNACHTEN · CHRISTMAS		
Dieterich Buxtehude	Lobt Gott, ihr Christen alle gleich (G-Dur/G major)	60
OSTERN · EASTER		
Paul Vidal	Ihr Christen, singet hocheufreut (a-Moll/A minor)	61
MESSGESÄNGE · MASS HYMNS		
Augustinus Franz Kropfreiter	Liebster Jesu, wir sind hier (in G)	62
Biographische Notizen		
Biographical Notes		64
		66

ALPHABETISCHES LIEDERVERZEICHNIS

ALPHABETICAL INDEX OF HYMNS

<i>Lied · Hymn</i>	<i>GL</i>	<i>EG</i>	<i>Seite · Page</i>
Allein Gott in der Höh sei Ehr	457	179	38
Aus meines Herzens Grunde.	669	443	53
Aus tiefer Not schrei ich zu dir.	163	299	20
Ave Maria klare	581		48
Beim letzten Abendmahle	537		50
Christ fuhr gen Himmel.	228	120	23
Christ ist erstanden	213	99	23
Christe, du Lamm Gottes.	482	190.2	39
Christus, der ist mein Leben	662	516	50
Den Herren will ich loben	261		29
Es kam ein Engel hell und klar.	138		5
Gelobet seist du, Jesu Christ	130	23	2
Gottheit tief verborgen	546		45
Großer Gott, wir loben dich.	257	331	30
Halleluja – Ihr Christen, singet hocheufreut	221		24
Herbei, o ihr Gläub'gen		45	11
Herr, ich bin dein Eigentum	864 (<i>Passau</i>)		52
Herr Jesu Christ, dich zu uns wend.	516	155	40
Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen.	180	81	21
Ihr Christen, singet hocheufreut (fis-Moll/F-sharp minor)	221		24
Ihr Christen, singet hocheufreut (a-Moll/A minor)	221		61
In dulci jubilo.	142	35	7
Komm, Gott Schöpfer, Heiliger Geist		126	27
Komm, Schöpfer Geist	245		28
Liebster Jesu, wir sind hier (in F)	520	161	40
Liebster Jesu, wir sind hier (in G).	520	161	62
Lobe den Herren, den mächtigen König.	258	316, 317	30
Lobet den Herren alle, die ihn ehren.	671	447	54
Lobt Gott, ihr Christen alle gleich (Es-Dur/E-flat major)	134	27	10
Lobt Gott, ihr Christen alle gleich (G-Dur/G major)	134	27	60
Mache dich, mein Geist, bereit		387	52
Macht hoch die Tür.	107	1	2
Morgenglanz der Ewigkeit	668	450	56
Nun danket all und bringet Ehr	267	322	32
Nun danket alle Gott	266	321	33
Nun freut euch, ihr Christen.	143		11
Nun jauchzt dem Herren, alle Welt	474	288	42
Nun ruhen alle Wälder.		477	44
Nun singet und seid froh.	142	35	7
O du fröhliche		44	12
O Haupt voll Blut und Wunden.	179	85	22
O Welt, ich muss dich lassen.	659	521	44
O wunderbare Speise	503		44
Pange, lingua, gloriosi	543, 544		47
Stille Nacht, heilige Nacht	145	46	18
Valet will ich dir geben.		523	29
Veni, Creator Spiritus	240		27
Vom Himmel hoch, da komm ich her.	128	24	5
Wachet auf, ruft uns die Stimme	110	147	4
Was Gott tut, das ist wohlgetan	294	372	34
Wer nur den lieben Gott lässt walten.	295, 296	369	34
Wir wollen alle fröhlich sein	223	100	25

VORWORT

*„Einstens, als es Sonntag wieder
und Herr Lämpel brav und bieder
in der Kirche mit Gefühle
saß vor seinem Orgelspiele...“
(aus: Wilhelm Busch,
Max und Moritz, Vierter Streich)*

Was er wohl spielen mochte? Woher der brave und rechtschaffene Lehrer Lämpel immer wieder sonntags bloß die Noten nahm?

Wahrscheinlich griff schon Lämpel auf eine der zahlreichen altbewährten und immer wieder neu aufgelegten Orgelbüchlein und Unterrichtsklassiker zurück, wovon doch die Orgelliteratur außerhalb der Festtage lebt. So gut, so recht. Doch wann kommt mal etwas Neues?

Deshalb legen die Erzdiözese Salzburg und die Diözese Passau gemeinsam diese drei Bände *Sonntagsorgel* für nebenamtliche Sonntags-Organisten vor: eine Auswahl markanter und gehaltvoller Orgelstücke aus vier Jahrhunderten für wenig (Lehr-)Geld, die das altgediente Repertoire erweitern möchten, auf den nebenamtlichen Organisten zur Verfügung stehenden Instrumenten voll und ganz klingen und es beim ersten Blick in die Noten in den Händen und Füßen kribbeln lassen wollen, diese freien und choralgebundenen Stücke spielerisch kennen zu lernen.

*„Eben schließt in sanfter Ruh'
Lämpel seine Kirche zu;
und mit Buch und Notenheften,
nach besorgten Amtsgeschäften,
lenkt er freudig seine Schritte
zu der heimatlichen Hütte...“*

Aber Lämpel hat nicht nur für sich selbst und sein Sonntagsorgelspiel in den Notenschrank gegriffen. Schließlich war er auch noch Lehrer und seine Stückauswahl sollte auch Schülerinnen und Schülern Spaß machen. Entsprechend unterstützt unsere *Sonntagsorgel* auch den Unterricht im D- und C-Kurs auf praxisnahe und abwechslungsreiche Weise.

Einige der ausgewählten Stücke sind so schlicht und einfach gut, dass sie mühelos im Originalsatz gespielt werden können. Bei anderen haben wir der Spielfreude zu Liebe einige Steine des Anstoßes oder Stolpersteine aus dem Weg ge-

räumt. Die Stücke der *Sonntagsorgel* sollten kaum schwieriger zu spielen sein als die Noten von Orgelbuchsätzen. Leichte Lesbarkeit steht vor dem originalen Notenbild. Stücke mit Pedalspiel sind stets auf drei Systemen gesetzt. Fingerbrecherische Passagen wie etwa gegenläufige Sechzehntel-Bewegungen in allen Stimmen sind nicht zu befürchten. Vertrackteres beschränkt sich, wenn es überhaupt vorkommt, möglichst auf eine Stimme. Registrierungen sowie Finger- und Fußsätze sind auf die Originale des Autors reduziert.

Allen ausgewählten Stücken liegen Ausgaben von hoher editorischer Qualität zu Grunde. Anstelle eines Quellenverzeichnisses und eines Kritischen Berichts verweisen wir auf das Internet und die entsprechende Sekundärliteratur. Kurze biographische Angaben dienen der Einordnung der ausgewählten Stücke in die (Kirchen-)Musikgeschichte und damit in den Kontext Ihres persönlichen Repertoires.

Da der Sonntag nichts als Gutes bringen soll, haben wir böse Vorzeichen vermieden. Stücke in den einfachen Tonarten des Quintenzirkels oder Transpositionen haben Vorrang. Ebenso sind in der Regel Choralbearbeitungen an die Tonarten des Gotteslobs oder des Evangelischen Gesangbuchs angepasst, selbstverständlich stets mit größter Rücksicht auf die Bewahrung der kompositorischen und klangästhetischen Substanz. Bei drei Choralbearbeitungen bieten wir daher jeweils eine Transposition und eine Fassung in der Originaltonart im Appendix an; zur Freude der Kirchgänger und des Organisten zugleich.

*Von Lehrer Lämpel noch ein Gruß:
Das Werk, sagt er, hat Hand und Fuß.
So mögen Sie mit beiden Händen
aus den Sonntagsorgelbänden
probieren, was Sie Neues anlacht;
im Unterricht wie in der Andacht.*

Salzburg und Passau im Juli 2012

Armin Kircher
Leiter des Kirchenmusik-
referates der Erzdiözese
Salzburg

Marius Schwemmer
Diözesanmusikdirektor
von Passau

BIOGRAPHISCHE NOTIZEN

Bach, Johann Christoph (8.12.1642–31.3.1703), geboren in Arnstadt, Sohn von Heinrich Bach; ab 1663 Organist der Schlosskapelle Arnstadt, ab 1665 an der Georgenkirche in Eisenach, dort zusätzlich Cembalist der Hofkapelle; verstorben in Eisenach

Bach, Johann Michael (9.8.1648–17.5.1694), geboren in Arnstadt; Kantor in Arnstadt, ab 1673 Organist und Stadtschreiber in Gehren. Seine Tochter Maria Barbara Bach war die erste Frau von Johann Sebastian Bach; verstorben in Gehren

Bach, Johann Sebastian (21.3.1685–28.7.1750), geboren in Eisenach; ab 1700 Schüler (Chorknabe) der Michaelisschule in Lüneburg, 1703 Violinist an der Weimarer Hofkapelle, dort zusätzliche Tätigkeit als Organist; 1707 Organist in Mühlhausen, 1714 Hoforganist in Weimar, 1717 ebendort Konzertmeister; 1721 Hofkapellmeister in Köthen, 1723 Thomaskantor in Leipzig; verstorben in Leipzig

Bourgeois, Abbé Lucien Le (1847–1921), geboren in Frankreich; Schüler von Louis Vierne, Organist an Notre-Dame-de-Lorette, Paris

Buxtehude, Dieterich (um 1637–9.5.1707), geboren vermutlich in Helsingborg (damals Dänemark); 1657 Organist an der Marienkirche in Helsingborg, 1660–1668 an der Marienkirche (auch: Deutsche Kirche) in Helsingør, ab 11. April 1668 Nachfolger von Franz Tunder als Organist und Werkmeister in St. Marien, Lübeck; verstorben in Lübeck

Davin, Karl Heinrich Georg (1.3.1823–28.8.1884), geboren in Meimbressen bei Kassel; Musiklehrer am Seminar in Schlüchtern

Dité, Louis (26.03.1891–18.11.1969), geboren in Wien, 1917 Hoforganist in seiner Heimatstadt, 1933 Professor an der Akademie; verstorben in Wien

Emmanuel, Marie François Maurice (2.5.1862–14.12.1938), geboren in Bar-sur-Aube, Frankreich; Studium am Conservatoire de Paris bei Augustin Savard, Théodore Dubois (Harmonielehre), Léo Delibes (Komposition) und Louis-Albert Bourgault-Ducoudray (Musikgeschichte); 1904–1907 Kapellmeister an Ste Clotilde, danach bis 1936 Lehrer für Musikgeschichte am Conservatoire; verstorben in Paris

Faulstich, Otmар, geboren am 16.12.1938 in Schonungen/Unterfranken; Studium der Philosophie, Theologie und Kirchenmusik in Würzburg, 1965–1983 Domkantor in Würzburg und Lehrbeauftragter an der dortigen Musikhochschule, 1983–2003 Dozent für Tonsatz, Formenlehre und Partiturspiel an der Hochschule für katholische Kirchenmusik in Regensburg

Fischer, Johann Caspar Ferdinand (7.9. oder 6.12.1656–27.8.1746), geboren in Schönfeld/Egerland; zwischen 1686 und 1689 Berufung zum Sachsen-Lauenburgischen Hofkapellmeister von Schlackenwerth, 1715 Hofkapellmeisters am Hofe des Markgrafen in Rastatt; verstorben in Rastatt

Herzog, Johann Georg (5.8.1822–3.2.1909), geboren in Hummendorf bei Kronach; 1850 Lehrer (später Professor) für Orgelspiel am 1846 eröffneten Konservatorium in München, 1854 Direktor des Instituts für Kirchenmusik der Universität Erlangen; verstorben in München

Hesse, Adolph Friedrich (30.8.1809–5.8.1863), geboren in Breslau; genoss als reisender Orgelvirtuose großes Ansehen in den Musikzentren Deutschlands, Frankreichs und Englands; 1831 Oberorganist an der Breslauer Kirche St. Bernhardin; verstorben in Breslau

Horn, Erwin, geboren am 2.10.1940 in Würzburg; studierte Theologie, Pädagogik, Musiktheorie, Kirchenmusik (Würzburg) und Gregorianik (Essen), war Regionalkantor der Diözese Würzburg, Dozent für Orgel und Musiktheorie an der Kirchenmusikschule Regensburg und am Konservatorium Würzburg, 1997–2001 dessen Direktor; seit 2009 Organist an der Kirche Unsere Liebe Frau, Würzburg; 2010 Träger der Goldenen Medaille des Brucknerbundes für Oberösterreich

Hoyer, Karl (9.1.1891–12.6.1936), geboren in Weißenfels; 1907–1911 Studium am Leipziger Konservatorium bei Max Reger (Komposition) und Karl Straube (Orgel), den er bereits in dieser Zeit an der Thomaskirche vertrat. 1926 Dozent für virtuoses und liturgisches Orgelspiel am kirchenmusikalischen Institut in Leipzig und Organist an der dortigen Nicolaikirche; verstorben in Leipzig.

Katterfeld, Julius (1813–1886), geboren in Wandsbek; Schüler von Johann Christian Heinrich Rinck, 1840 Organist am Schleswiger Dom, 1853 an der Klosterkirche Preetz nahe Kiel, später Organist in Schwerin und Hamburg

Kropfreiter, Augustinus Franz (9.9.1936–26.9.2003), geboren in Hargelsberg bei Enns; 1954 Konventmitglied im oberösterreichischen Augustiner-Chorherrenstift St. Florian; 1955–1960 Studium der Komposition und Orgel am Linzer Bruckner-Konservatorium und an der Musikhochschule in Wien, danach Organist an St. Florian; zusätzlich Lehrer der St. Florianer Sängerknaben, 1966 Leiter des Stifts-Chores (Regens Chori); verstorben in Sankt Florian

Léfébure-Wély, Louis James Alfred (13.11.1817–31.12.1869), geboren in Paris; Studium der Orgelmusik am Conservatoire de Paris, Nachfolger seines Vaters als Organist an Saint-Roch, Paris; 1847 Organist an La Madeleine, 1857–1863 ohne Organistenamt; nach Fertigstellung der mit 100 Registern größten Orgel von Aristide Cavallé-Coll bis zu seinem Tod Organist an St Sulpice; verstorben in Paris

Palme, Rudolph (23.10.1834–8.1.1909), geboren in Barby; mit 28 Jahren Organist an der Heilig-Geist-Kirche in Magdeburg, 1880 Königlicher Musikdirektor, 1883 Königlicher Orgelbau-revisor; verstorben in Magdeburg

Reger, Max (19.3.1873–11.5.1916), geboren in Brand/Oberpfalz; 1905 Nachfolger Joseph Gabriel Rheinbergers an

der Akademie der Tonkunst, 1907 Berufung zum Universitätsmusikdirektor und Professor am Königlichen Konservatorium in Leipzig, 1908 Aufgabe der Stelle des Universitätsmusikdirektors, 1911 Hofkapellmeisters der Meininger Hofkapelle; verstorben in Leipzig

Rinck, Johann Christian Heinrich (18.2.1770–7.8.1846), geboren in Elgersburg bei Ilmenau/Thüringen; 1790 Stadtorganist, 1803 zusätzlich Universitätsmusikdirektor in Gießen, im selben Jahr Kantor und Organist der Stadtkirche in Darmstadt, später zusätzlich Hoforganist und Kammermusiker von Großherzog Ludwig I. und einflussreicher Musikkritiker, 1840 Ernennung zum Ehrendoktor der Universität Gießen; verstorben in Darmstadt

Saffe, Ferdinand (21.4.1867–12.1.1951), geboren in Wolfenbüttel; wirkte als Lehrer und Organist an der Hauptkirche Beatae Mariae Virginis in Wolfenbüttel

Stolze, Heinrich Wilhelm (1.1.1801–12.6.1868), geboren in Erfurt; 1822 Kantor in Clausthal/Harz, 1823 Stadt- und Schlossorganist in Celle sowie Gesangslehrer am Gymnasium und an der Töchterschule; verstorben in Celle

Vidal, Paul Antoine (16.6.1863–9.4.1931), geboren in Toulouse; Studienbeginn in seiner Heimatstadt, ab 1878 Studium am Conservatoire de Paris bei Jules Massenet und César Franck, ab 1884 selbst dort Lehrtätigkeit; zusätzlich Dirigent an der Pariser Oper und der Opéra-Comique; verstorben in Paris

Walther, Johann Gottfried (18.9.1684–23.3.1748), geboren in Erfurt; unter anderem Schüler von Johann Bernhard Bach; 1702 Organist an der Erfurter Thomaskirche, 1707 Organist an der Stadtkirche St. Peter und Paul in Weimar; kurz darauf Ernennung zum Musiklehrer des Prinzen Johann Ernst, Sohn des Herzogs Johann Ernst III. von Sachsen-Weimar und dessen Stiefschwester. Sein 1732 in Leipzig erschienenes „Musicalisches Lexicon“ ist das erste in deutscher Sprache verfasste und zugleich das erste enzyklopädische Musiklexikon, welches Personen- und Sachartikel subsumiert; verstorben in Weimar

BIOGRAPHICAL NOTES

Bach, Johann Christoph (8 December 1642–31 March 1703), born in Arnstadt, son of Heinrich Bach; from 1663 organist of the Arnstadt castle chapel; from 1665 of the Georgenkirche in Eisenach, also harpsichordist of the court chapel there; died in Eisenach.

Bach, Johann Michael (9 August 1648–17 May 1694), born in Arnstadt; choirmaster-organist in Arnstadt; from 1673 organist and town clerk in Gehren. His daughter Maria Barbara Bach was Johann Sebastian Bach's first wife; died in Gehren.

Bach, Johann Sebastian (21 March 1685–28 July 1750), born in Eisenach; from 1700 pupil (choirboy) at the Michaelis School in Lüneburg; in 1703 violinist in the Weimar court chapel, additionally active there as organist; in 1707 organist in Mühlhausen; in 1714 court organist in Weimar, in 1717 concertmaster there; in 1721 court chapel-master in Köthen; in 1723 Thomaskantor in Leipzig; died in Leipzig.

Bourgeois, Abbé Lucien Le (1847–1921), born in France; pupil of Louis Vierne; organist at Notre-Dame-de-Lorette, Paris.

Buxtehude, Dieterich (ca. 1637–9 May 1707), presumably born in Helsingborg (then Denmark); in 1657 organist of the Marienkirche in Helsingborg; from 1660 to 1668 of the Marienkirche (also known as the German Church) in Helsingør; from 11 April 1668 successor to Franz Tunder as organist and bookkeeper of St. Marien, Lübeck; died in Lübeck.

Davin, Karl Heinrich Georg (1 March 1823–28 August 1884), born in Meimbressen near Kassel; music teacher at the seminary in Schlüchtern.

Dité, Louis (26 March 1891–18 November 1969), born in Vienna; in 1917 court organist in his home town; in 1933 professor at the Academy; died in Vienna.

Emmanuel, Marie François Maurice (2 May 1862–14 December 1938), born in Bar-sur-Aube, France; studies at the Conservatoire de Paris with Augustin Savard, Théodore Dubois (harmony), Léo Delibes (composition), and Louis-Albert Bourgault-Ducoudray (music history); from 1904 to 1907 chapel-master of Ste. Clothilde, thereafter, until 1936, music history teacher at the Conservatoire; died in Paris.

Faulstich, Otmar, born on 16 December 1938 in Schonungen, Lower Franconia; studies of philosophy, theology, and church music in Würzburg; from 1965 to 1983 cathedral choir-master in Würzburg and lecturer at the College of Music there; from 1983 to 2003 assistant professor of composition, form, and score playing at the College of Catholic Church Music in Regensburg.

Fischer, Johann Caspar Ferdinand (7 September or 6 December 1656–27 August 1746), born in Schönfeld, Egerland; between 1686 and 1689 appointment as Saxon-Lauenburgian court chapel-master in Schlackenwerth; in 1715 court chapel-master of the Margravian court in Rastatt; died in Rastatt.

Herzog, Johann Georg (5 August 1822–3 February 1909), born in Hummendorf near Kronach; in 1850 teacher (later

professor) of organ at the Conservatory in Munich, which was founded in 1846; in 1854 appointment to the directorship of the Institute of Church Music of Erlangen University; died in Munich.

Hesse, Adolph Friedrich (30 August 1809–5 August 1863), born in Breslau (today Wrocław); as an itinerant organ virtuoso, he enjoyed great renown in the music centers of Germany, France, and England; in 1831 principal organist of St. Bernhardin's Church in Breslau; died in Breslau.

Horn, Erwin, born on 2 October 1940 in Würzburg; studied theology, pedagogy, music theory, church music (Würzburg), and Gregorian chant (Essen); was regional head of music of the Diocese of Würzburg, assistant professor of organ and music theory at the Church Music School in Regensburg and at the Würzburg Conservatory of which he was director from 1997 to 2001; since 2009 organist of the Unsere Liebe Frau Kirche in Würzburg; in 2010 recipient of the Golden Medal of the Bruckner Association of Upper Austria.

Hoyer, Karl (9 January 1891–12 June 1936), born in Weissenfels; from 1907 to 1911 studies at the Leipzig Conservatory with Max Reger (composition) and Karl Straube (organ), for whom he substituted already at this time in the Thomaskirche. In 1926 assistant professor for virtuoso and liturgical organ performance at the Church Music Institute in Leipzig, and organist of the Nicolaikirche there; died in Leipzig.

Katterfeld, Julius (1813–1886), born in Wandsbek; pupil of Johann Christian Heinrich Rinck; in 1840 organist of Schleswig cathedral; in 1853 of the monastery church in Preetz near Kiel; later organist in Schwerin and Hamburg

Kropfreiter, Augustinus Franz (9 September 1936–26 September 2003), born in Hargelsberg near Enns; in 1954 member of the convent of the Augustinian St. Florian Monastery in Upper Austria; from 1955 to 1960 studies of composition and organ at the Bruckner Conservatory in Linz and at the College of Music in Vienna; subsequently organist at St. Florian; additionally teacher of the St. Florian Boys' Choir; in 1966 director of the monastery choir (*regens chori*); died at St. Florian.

Lefébure-Wély, Louis James Alfred (13 November 1817–31 December 1869), born in Paris; studies of organ music at the Conservatoire de Paris; successor to his father as organist of Saint-Roch, Paris; in 1847 organist of La Madeleine; from 1857–1853 without a position as organist; after the completion of Aristide Cavaillé-Coll's largest organ (100 stops), organist of St. Suplice until his death; died in Paris.

Palme, Rudolph (23 October 1834–8 January 1909), born in Barby; at the age of twenty-eight, organist of the Heilig-Geist-Kirche in Magdeburg; in 1880 royal music director; in 1883 royal organ auditor; died in Magdeburg.

Reger, Max (19 March 1873–11 May 1916), born in Brand, Oberpfalz; in 1905 successor to Joseph Gabriel Rheinberger at the Academy of Music; in 1907 appointment as university music director and professor at the Royal Conservatory in

Leipzig; in 1908 resignation from the position as university music director; in 1911 court chapel-master of the Meinigen court chapel; died in Leipzig.

Rinck, Johann Christian Heinrich (18 February 1770–7 August 1846), born in Elgersburg near Ilmenau, Thuringia; in 1790 municipal organist, in 1803 additionally university music director in Giessen; in that same year choirmaster and organist of the Stadtkirche in Darmstadt; later additionally court organist and chamber musician to Grand Duke Ludwig I, and influential music critic; in 1840 awarded honorary doctorate by the University of Giessen; died in Darmstadt.

Saffe, Ferdinand (21 April 1867–12 January 1951), born in Wolfenbüttel; active as teacher and organist of the major church Beatae Mariae Virginis in Wolfenbüttel.

Stolze, Heinrich Wilhelm (1 January 1801–12 June 1868), born in Erfurt; in 1822 choirmaster-organist in Clausthal, Harz; in 1823 municipal and castle organist in Celle as well as voice teacher at the high school and the girls' school; died in Celle.

Vidal, Paul Antoine (16 June 1863–9 April 1931), born in Toulouse; initial studies in his home town; from 1878 studies at the Conservatoire de Paris with Jules Massenet and César Franck; from 1884 teacher at the Conservatoire; additionally conductor at the Paris Opera and the Opéra-Comique; died in Paris.

Walther, Johann Gottfried (18 September 1684–23 March 1748), born in Erfurt; pupil of Johann Bernhard Bach, among others; in 1702 organist of Erfurt's Thomaskirche; in 1707 organist of the municipal church St. Peter and Paul in Weimar; shortly thereafter appointment as music teacher to Prince Johann Ernst, the son of Duke Johann Ernst III of Saxon-Weimar and his stepsister. Walther's *Musicalisches Lexicon*, published in 1732 in Leipzig, was the first written in German and, at the same time, the first encyclopedic music dictionary that subsumed biographical and subject articles; died in Weimar.